Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leser unseres Informationsblattes „Blickpunkt“,
dies ist die erste Ausgabe für den gesamten Kreis Anhalt-Bitterfeld. Das Blatt soll spannend und informativ für alle Leser im Kreis sein. Um dies zu erreichen, benötigen wir Eure Hilfe. Bitte sendet uns Einschätzungen zur politischen Lage, Meinungen auch zu alltäglichen Problemen, Mitteilungen über Aktionen und Veranstaltungen sowie kurze und längere Geschichten. Nähere Hinweise über die Zeitung erhaltet Ihr in den Bürgerbüros von Bitterfeld-Wolfen, Köthen und Zerbst (s. auch Impressum).

Vergangenheit und Gegenwart

Von Klaus Fettig

Eine Nachricht im Radio machte mich hellhörig – irgendwo in dieser Bundesrepublik wurde heimlich ein Denkmal für die konterrevolutionäre Geheimorganisation „Consul“ errichtet. Der heutige Ort und Zeitpunkt sind nicht das Wichtigste.

Vor **90 Jahren, am 24. Juni 1922** wurde der damalige Außenminister des Deutschen Reiches **Walter Rathenau** ermordet. Wer war dieser Mann? Er wurde am 29. Sep. 1867 als Sohn jüdischer Eltern und eines Fabrikbesitzers geboren, war selbst Chef der AEG und 1914 / 1915 - Organisator der Rüstungsindustrie. Er war ein Industriemagnat.

Gab es Gründe Walter Rathenau zu ermorden?

Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg setzte er sich als Industrieller für eine realistische Politik mit den Westmächten ein, die ja auch die Sieger waren, aber vor allem war er für eine engere Zusammenarbeit mit Sowjetrussland. Anfang 1922 unterzeichnete er den Vertrag von Rapallo mit diesem Land und Deutschland nahm volle diplomatische Beziehung zu Sowjetrussland auf. Gleichzeitig wollte er das von Krisen, Inflation und Massenarbeitslosigkeit geschüttelte Deutschland etwas sicherer machen.

Walter Rathenau war kein Sozialist, aber ein realistisch denkender und handelnder bürgerlicher Politiker. Für diese Einstellung musste er mit dem Leben bezahlen.

Die illegalen Denkmalerbauer errichteten es nicht für ihn, sondern nach 90 Jahren für die reaktionäre Geheimorganisation „Consul“.

Fortsetzung von Seite 6, „Reich durch … “ von Jürgen Keil

gerade so für eine Person. Um eine Familie zu ernähren, reichte der gezahlte Lohn nicht. Diese Beschäftigten im Niedriglohnsektor waren und sind weiterhin von dem Aufstockungsbetrag der KomBA abhängig. Um eine Arbeit im Niedriglohnsektor zu erhalten, verlangt die KomBA von den Betroffenen zusätzliche Leistungen, z. B. Qualifizierungen und Schulungen, die hinsichtlich der zukünftig zu verrichtenden Tätigkeiten einfach überflüssig sind. Tatsächliche Qualifizierungen und Ausbildungen finden kaum noch statt. Die versprochenen Praktika, ebenso wie betriebliche Trainingsmaßnahmen, sind pure Ausbeutung (Entgeltzahlung 0,00 Euro). Diese Maßnahmen können je nach Situation oder nach Einschätzung des jeweiligen Bearbeiters zwischen vier Wochen und einem halben Jahr betragen (siehe Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein AVGS1 bis AVGS3). Nach dieser Zeit bekommt der betroffene Arbeitslose eventuell eine Arbeit, meist im Niedriglohnbereich.

Enorme Gewinne aus dieser „Aktivierung der Betroffenen“ durch unbezahlte Arbeit erzielen die Unternehmen und die Trägerfirmen. Der steigende Reichtum auf der einen Seite wird realisiert durch die wachsende Armut bei den betroffenen Niedriglöhnern und Arbeitslosen. Aber diese Armen werden **„reich“** von den Medienvertretern der Mächtigen mit vielen „lehrsamen“ Sprüchen bedacht. Diese lauten, z. B.: „Jede Arbeit ist besser als keine! - Der Tag hat wieder eine Struktur!“ Weitere ähnliche Sätze werden kreiert und über die Medien in Umlauf gebracht. Viele Menschen haben mittlerweile gemerkt, aus welcher Richtung dieses Gerede kommt und widerstehen dieser Beeinflussung.

Die Situation für die Arbeitslosen hat sich seit dem Jahr 2004 ständig verschlechtert. Deshalb gilt auch heute die Forderung der Betroffenen und aller sozial eingestellten Bürger:

Weg mit HARTZ IV!

Bundesweiter Aktionstag am 29.09.2012: **Reichtum ist teilbar. Millionensteuer jetzt!**
(Motto der der Partei DIE LINKE., Beteiligung am bundesweiten Bündnis **„Umfairteilen – Reichtum besteuern!“**)

Blickpunkt

Für eine neue soziale Idee. DIE LINKE.

Informationsblatt des Kreisverbandes Anhalt-Bitterfeld

Preis Spende August 2012 (Ausgabe: 02/2012)

Birke Bull zur neuen Landesvorsitzenden gewählt

Von Renate Kühl

Am 21. Juli 2012 fand in Magdeburg eine außerordentliche Tagung des 3. Landesparteitages des Landesverbandes Sachsen-Anhalt statt. Auf dieser Tagung wurde die Genn. Birke Bull, bisherige stellvertretende Landesvorsitzende der LINKEN Sachsen-Anhalt, zur neuen Vorsitzenden gewählt. Zuvor wurde dem bisherigen Landesvorsitzenden Gen. Matthias Höhn für seine 7-jährige Arbeit als Landesvorsitzender gedankt. Er trat kürzlich das Amt des neuen Bundesgeschäftsführers der LINKEN an.

Auf der außerordentlichen Tagung konnte auch der neue Vorsitzende der Partei DIE LINKE Gen. Bernd Riexinger begrüßt werden. In seiner eindrucksvollen Rede sagte er, dass sich DIE LINKE wieder in einer Aufbruchstimmung befindet. Er stellte noch einmal die **wichtigsten Punkte des 120-Tage-Programms heraus – Kunst des Zuhörens – solidarischer Beitrag zur Stärkung der Wirtschaften – Euro-Krise und Offensive für das Öffentliche**.

Gastrednerinnen und Gastredner waren Hans-Joachim Tschiche (Bürgerrechtler), Thomas Voss (Gewerkschaftsvorsitzender von Verdi des Landesbezirkes Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen), Thomas Lippmann (Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW Sachsen-Anhalt) sowie die Genn. Maren Kaminski, Landesgeschäftsführerin der LINKEN in Niedersachsen. Der Chef der Gewerkschaft Verdi des Landesbezirkes Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Thomas Voss korrigierte sogar den Leitantrag, indem er sagte, dass die Aussage, dass immer weniger Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte gewerkschaftlich organisiert sind, so nicht mehr stimmt. Die Gewerkschaft gewinnt wieder Mitglieder.

Der Leitantrag **„Seid mutig und selbstbewusst – für eine starke gesamtdeutsche LINKE“** wurde ohne Änderungsanträge mehrheitlich beschlossen.

Die Genn Birke Bull wurde mit 89,2 % der abgegebenen gültigen Stimmen zur neuen Landesvorsitzenden gewählt. Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses war sehr emotional, weil gleichzeitig mit musikalischer Umrahmung Bilder vom Sachsen-Anhalt-Tag mit berühmten Frauen gezeigt wurden, als Pointe auch ein Bild mit Birke Bull mit einem ihrer berühmten Zitate **„Es gibt ihn nicht, den gut hörbar einrastenden Kippschalter, aber ...“**

Als Kandidatin bzw. Kandidat für das Amt der stellvertretenden Landesvorsitzenden bzw. des stellvertretenden Landesvorsitzenden stellten sich die Genn. Bianca Görke und der Gen. Jörg Schindler vor. Gewählt wurde der Gen. Jörg Schindler aus dem

Fortsetzung auf Seite 4

V.r.n.l.: P. Sitte, B. Bull, B. Riexinger, M. Höhn auf dem LPT
Foto von www.dielinke-sachsen-anhalt.de

Kurzinformationen aus dem Kreisverband und den Ortsverbänden (KV + OV)

18. Aug. 2012 10:00 Uhr BiWo, OT Bitterfeld Dessauer Straße	Genossinnen und Genossen unserer Partei DIE LINKE (AG Cuba Si und andere Gruppen) sowie des „RotFuchs“-Fördervereins e.V. legten Gebinde und Blumen am Ernst-Thälmann-Denkmal nieder. Auf der Kundgebung am Denkmal haben die Redner an den Widerstand gegen Faschismus und Krieg und an das Wirken von Ernst Thälmann erinnert.
11. Sep. 2012 BiWo, OT Wolfen, KH, Puschkinplatz	Die Buchlesung „Der Arabische Frühling“ mit Werner Knopf findet von 16:00 bis 18:00 Uhr im Kulturhaus der Stadt Bitterfeld-Wolfen statt. Die Organisation erfolgt vom „RotFuchs“-Förderverein e.V.
9. Okt. 2012 BiWo, OT Wolfen, KH, Puschkinplatz	Die Partei DIE LINKE und der „RotFuchs“-Förderverein e.V. organisieren gemeinsam die Veranstaltung mit Täve Schur zum Thema „Politische Erfahrungen in der DDR und der BRD“. Der Vortrag und die anschließende Diskussion finden von 14:00 – 16:00 Uhr statt.
13. Nov. 2012 BiWo, OT Wolfen, KH, Puschkinplatz	Die Veranstaltung zum Thema „Was eint uns! – Warum unterschiedliche Auffassungen?“ organisieren die Partei DIE LINKE und der „RotFuchs“-Förderverein e.V.. Der Vortrag zum Thema mit der anschließende Diskussion beginnt um 14:00 Uhr (Dauer ca. zwei Stunden).

Wir gratulieren:

Müller, Paul	Zörbig, OT Zörbig	geb. Juli 1922	90 Jahre
Grundmann, Ilse	Bitterfeld-Wolfen, OT Bitterfeld	geb. Mai 1927	85 Jahre
Bielke, Ernst	Zerbst	geb. Juli 1932	80 Jahre
Geiling, Gerald	Muldestausee, OT Muldenstein	geb. Juni 1932	80 Jahre
Giesel, Marianne	Bitterfeld-Wolfen, OT Bitterfeld	geb. Aug. 1932	80 Jahre
Niederführ, Anni	Zerbst	geb. Juli 1932	80 Jahre
Grabarits, Klaus	Bitterfeld-Wolfen, OT Bitterfeld	geb. Aug. 1937	75 Jahre
Meier, Edith	Bitterfeld-Wolfen, OT Bitterfeld	geb. Juni 1937	75 Jahre
Ebenhan, Egon	Raguhn-Jeßnitz, OT Raguhn / Marke	geb. Juni 1937	75 Jahre
Berzau, Wolfgang	Zerbst	geb. Juni 1957	55 Jahre
Bönke, Michael	Großpaschleben	geb. Juli 1957	55 Jahre
Leistner, Ulrike	Sandersdorf-Brehna, OT Sandersdorf	geb. Juli 1957	55 Jahre
Bresch, Burkhard	Südliches Anhalt, OT Weißandt-Gölzau	geb. Juli 1962	50 Jahre
Jentzsch, Gerald	Sandersdorf-Brehna, OT Zscherndorf	geb. Mai 1962	50 Jahre
Weber, Volker	Südliches Anhalt, OT Weißandt-Gölzau	geb. Juni 1962	50 Jahre

Impressum: Herausgeber: Kreisverband Anhalt-Bitterfeld
V.i.S.d.P.: Kreisvorstand DIE LINKE. Anhalt-Bitterfeld
PF 1120, 06351 Köthen / Anhalt, Tel. : 01 51 / 55 03 97

FÜR 10 EURO MINDESTLOHN

Neustruktur der Ortsverbände - „BLICKPUNKT“ das Infoblatt des Kreisverbandes Anhalt Bitterfeld;

Von Klaus Grabarits

Warum eine Neustruktur? Ist der „Blickpunkt“ als Kreisausgabe erforderlich? Eine einfache Antwort liegt auf der Hand. Die Neustruktur erfordert die Satzung unserer Partei.“ Als Informationsschrift ist der „Blickpunkt“ für politische Arbeit und Kommunikation erforderlich. Gut gedacht, nur umfassend geantwortet? Die GenossInnen hatten Fragen. Basisgruppen neu orientieren, warum? Neustruktur der Ortsverbände, weshalb? Der „Blickpunkt“ ist im Altkreis Bitterfeld bekannt, in den Zerbster und Köthener Altkreisen nicht. Auch hier Fragen. Zu seiner Verteilung, zu den Themen der Artikel und zu deren Informationsgehalt. Vor allem aber, ob es gelingt den Mitgliedern der Basisgruppen, den Ortsvorständen und den Mandatsträgern zu vermitteln, dass ihr aktives Mittun für eine ansprechende und aussagefähige Informationsschrift unentbehrlich ist.

Mit der Berufung der Redakteure für den Internetauftritt und die Bildung der Redaktion für die Informationsschrift sind entsprechende Voraussetzungen gegeben, um in unseren gebietlichen Untergliederungen der Basisgruppen/Ortsverbände sowie für die Mandatsträger bestmöglichst an der politischen Willensbildung mitzuarbeiten. Hier ist das aktive Mittun gefragt, erforderlich und notwendig.

Der Beschluss „Untergliederung in Stadt- und Ortsverbände bzw. Basisgruppen (BG)“ der Delegiertenkonferenz vom März 2008 wird annulliert. Entsprechend § 13 der Bundessatzung werden Ortsverbände (OV) gebildet. Im Einzelnen:

- Dem OV Köthen/Anhalt (Mgl. 96) gehören an: Stadt Köthen, Stadt Osternienburg, Stadt Aken/Elbe;
- OV Stadt Zerbst (Mgl. 30);
- OV Südliches-Anhalt (Mgl. 52);
- Dem OV Bitterfeld-Wolfen–Umland (Mgl. 123) sind zugeordnet: Stadt Raguhn–Jeßnitz, Stadt Zörbig, Stadt Bitterfeld–Wolfen, Stadt Sandersdorf–Brehna, EG Muldestausee.

Die Aussprache im OV Zörbig zeigte, dass die Genossen/innen einer BG beim Wechsel in einen anderen OV in kommunalpolitischen Belangen kaum mitarbeiten können. Innerhalb des OV ist die freie Bildung von BG möglich. Eine OV übergreifende Zusammenarbeit von BG ist sinnvoll, z. B. in Vorbereitung und Ausführung politischer Veranstaltungen oder Bildungsveranstaltungen u. a. Ebenso wird sie im Kreisverband für die Lösung zentraler kommunalpolitischer Aufgaben (Rekommunalisierung) effektiv sein.

Das Gestalten des Internetauftritts war ein weiterer Schritt. Diese Aufgabe wird der Genosse Keil sowie die Genossin Klemm und der Genosse Dietz wahrnehmen. Der „Blickpunkt“ bleibt Informationsschrift des Kreisverbandes. Verantwortlich dafür ist das Redaktionskollektiv. Ihm gehören die Genossin Hinze und die Genossen Bergemann, Fettig, Grabarits, Keil und Lidke an.

Die Informationsschrift erscheint einmal im Quartal. Inhaltlich wird deutlicher auf kommunale Fragen Bezug zu nehmen sein. Unsere Standpunkte zu kommunalpolitischen Entwicklungen im Landkreis wären zu diskutieren. Die Kommunikation innerhalb des Kreisverbandes sowie zwischen den Ortschaftsräten, Stadträten und der Kreistagsfraktion auch im Hinblick von Mitsprache- und Entscheidungsrechten der Mandatsträger wird damit gefördert. Im Weiteren ist es wichtig, dass die Redaktion den Kontakt zu Ortsverbänden und Fraktionen aufbaut. Für die inhaltliche Aussage der Informationsschrift ist das aktive Mittun unserer Genossen/innen notwendig. In diesem Sinne wird die Redaktion ihre Arbeit fortsetzen. Das Erscheinen der Ausgabe im August bietet dafür Gelegenheit zu Aussprachen, über die Themen der Artikel und die Gestaltung unserer Informationsschrift zu sprechen.

Nachruf für Genossin Hedwig Beitel

Hedwig Beitel, geb. 4. Juli 1925, verstarb am 23. Juni 2012 kurz vor ihrem 87. Geburtstag. Sie hat stets zur PDS und zur Partei DIE LINKE. gestanden und die Arbeit der Partei beharrlich unterstützt. Wir werden uns an ihr Wirken innerhalb der Partei DIE LINKE erinnern und ihr Andenken immer in Ehren halten.

Ortsverband Bitterfeld-Wolfen-Umland

Reich durch unentgeltliche Arbeit!

Von Jürgen Keil

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (siehe Mitteilungsblatt des LK Anhalt-Bitterfeld, Ausgabe 14/2012) erstellte in Zusammenarbeit mit Kommunen, Behörden und anderen Organisationen vor etwa einem Jahr den Armutsbericht. Dieser Bericht enthielt nach drei Jahren Arbeit nur die Beschreibung der erschreckenden Situation der Verarmung großer Teile der Bevölkerung. Die schlechte Lebenslage für viele Bürger zeigt, wohin die unverantwortliche Sozialpolitik der jeweiligen Bundesregierungen und der einzelnen Landesregierungen, welche ja die Richtung der Politik über den Bundesrat mitbestimmen, führen. Wie zu erwarten war, hat sich mit der Einführung von HARTZ IV im Jahr 2005 die unwürdige Lage für viele Menschen verschärft. Es ist eine Situation entstanden, die für eines der reichsten Länder der Welt sehr bedenklich ist. Hauptverantwortlich für diese erbärmlichen Zustände war die Hartz-IV-Koalition (SPD/Grüne und CDU/CSU/FDP) in den Jahren 2002 bis 2004. Die Führungskräfte dieser Parteien vertreten auch heute noch die Meinung, dass ihre Politik hinsichtlich HARTZ IV prinzipiell richtig war und das Gesetz weiterhin erforderlich ist. Da auch Anhänger dieser Parteien viele Festlegungen des Gesetzes SGB II (HARTZ IV) für ungerecht halten, bemühen sich die Spitzenvertreter dieser Parteien um so genannte „Verbesserungen“. Viele dieser Änderungen wirken sich eher negativ aus. Besonders Jugendliche sind von diesen Verschlechterungen (verstärkte Schikanen, Verlängerung der Unmündigkeit bis zum 25. Lebensjahr „eingeschränkte Wohnungswahl“) betroffen. Auch das Bildungspaket zur „Förderung der Kinder“, welches zuletzt verabschiedet wurde, hilft den betroffenen Kindern in den Familien kaum, da dafür schon vorhandene Hilfen weggefallen sind. Diese so genannte Hilfe dient eher der Kontrolle. Besonders deutlich zeigt sich dies daran, dass viele Familien keine Anträge zum Bildungspaket stellen, da der bürokratische Aufwand viele Betroffene aus berechtigten Gründen abschreckt. Und selbst die geringfügige Regelsatzerhöhung um 10,- Euro ab Jan. 2012 ist durch die steigende Inflation aufgebraucht. Auch Behörden und Unternehmen verlangen höhere Preise und Gebühren. Besonders die Mieterhöhungen von WGW, WBG und NeuBi in Bitterfeld-Wolfen und Umland zeigten das überdeutlich.

Der oben genannte Armutsbericht veranlasste den Kreistag eine Handlungsempfehlung erarbeiten zu lassen. Wie aus dem Bericht des Mitteilungsblattes hervorgeht, wurde auf der Kreistagssitzung vom 28. Juni 2012 der Beschluss der „Bedarfsorientierten Handlungsschwerpunkte zur Milderung der Armut im LK Anhalt-Bitterfeld“ gefasst. Einige Punkte klingen recht positiv, z. B. „gesunde Ernährung und Bewegung von Kindern“. Allein die Art und Weise der Umsetzung dieser Absichtserklärungen wird zeigen, wie ernsthaft die Verringerung der Armut betrieben wird. Viele schon vorhandene soziale Einrichtungen, wie Sozialkaufhaus, Kleiderkammern, Tafeln und Beratungsstellen sollen „dauerhaft erhalten“ bleiben. An eine Erweiterung ist anscheinend zurzeit nicht gedacht. Die Frage ist zu stellen, ob die bestehenden Einrichtungen ausreichend sind, um die steigende Armut zu lindern.

Was auch nicht neu ist, sind die Qualifizierungen, Schulungen und Praktika, die verstärkt die KomBA vor allem Alleinerziehenden anbieten soll, um die Betroffenen in eine Regelbeschäftigung zu vermitteln. Nun - die Vermittlung in eine Regelbeschäftigung ist für viele Menschen sehr verlockend. Die bisherigen „Bemühungen“ der Arbeitsagentur, ARGE und KomBA brachten meist nur geringfügige und zeitweise Erfolge. Die Betroffenen erhielten meist eine gering bezahlte Beschäftigung. Die Bezahlung genügte

Fortsetzung auf Seite 8

AG Senioren Bitterfeld-Wolfen-Umland wieder arbeitsfähig

Von Günther Lidke

Durch das Ableben des langjährigen Vorsitzenden Rudi Grziwa hat der Ortsvorstand am 16. Jan. 2012 einen Beschluss zur weiteren Arbeit der AG Senioren gefasst. Die AG besteht derzeit aus sechs Mitgliedern und sie bestätigte den Genossen Günther Lidke als 1. Sprecher.

Anfragen an die AG Senioren sind zu richten:

- An das Bürgerbüro,
  Kirchstr. 2, OT Bitterfeld, 06749 Bitterfeld-Wolfen
  (Tel.: 03493-401594)

Tierpark Köthen / 2. Versuch - alle Probleme gelöst?

Von Marina Hinze, Fraktionsvorsitzende der Fraktion **DIE LINKE.** im Stadtrat Köthen

Köthen ist arm dran. Alle Einsparversuche der letzten Jahre brachten keinen durchgreifenden Erfolg. Also griff die Verwaltung im letzten Jahr zur großen Keule und der OB stellte die Frage: Bibliothek oder Tierpark? Ein Sturm der Entrüstung ging durch Köthen. Das Ergebnis dieser verbalen Zuspitzung konnte sich sehen lassen. Der Stadtrat beschloss mehrheitlich aus Angst vor noch Schlimmeren, u. a. die Ausgaben für den ältesten Heimattierpark Ostdeutschlands um 50% zu reduzieren.

Die Verwaltung selbst legte nach einiger Zeit in persona des zuständigen Amtsleiters ein Einsparungspapier auf den Tisch, das mit Schimpf und Schande im Sozial- und Kulturausschuss abgelehnt wurde. Einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wurde die Aufgabe erteilt nach einer akzeptablen Lösung zu suchen. Die Lösung fand sich in der Person des Herrn Michael Engelmann, der sich bereitfand mit den verbleibenden Zuschüssen der Stadt und einem noch zu gründenden Verein in den nächsten 5 Jahren den Versuch zu wagen, den Tierpark Köthen in sichere, bestandsfähige Gewässer zu bugsieren. Hut ab und Hochachtung für den Mut.

Im Sozial- und Kulturausschuss war Herr Engelmann auch bereit sein Konzept der Öffentlichkeit vorzustellen. Nur war kein interessierter Bürger anwesend.

Wie denn auch? Die Verwaltung hatte den Tagesordnungspunkt zum Tierparkkonzept in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung gelegt. Das Monieren dieser Regelung durch unsere Fraktionsvertreter führte dazu, dass kurzer Hand und richtigerweise das Konzept im öffentlichen Teil behandelt wurde. So kann man sich auch die Bürger vom Leibe halten.

Ich persönlich halte das Konzept von Michael Engelmann um Meilen besser als das Konzept der Verwaltung. Die Übergabe des Tierparks an einen privaten Träger ist für mich aber immer nur die zweitbeste Lösung des Problems. Zuerst sollten aus der Sicht unserer Fraktion die Kommunen für die Betreibung derartiger Einrichtungen zuständig sein. Das ist für uns ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die von Land und Bund zu verantwortende Finanzierungsnot treibt die Gemeinden allerdings auch zu solchen Aktionen.

Ob das Experiment Tierpark in neuer Trägerschaft gelingt, hängt aus unserer Sicht entscheidend von einigen weiteren Faktoren ab.

- Ein stabiler und von vielfältiger Mitgliedschaft getragener Verein muss sich bilden.
- Die Stadt darf sich weder finanziell noch personell aus der Verantwortung ziehen. Ein Mitglied der Verwaltungsspitze gehört in den Vereinsvorstand. Der Trägerverein ist in den nächsten 5 Jahren intensiv zu begleiten.
- Das Tierparkkonzept muss weiter ausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt sollte auf Besucher- und Kinderfreundlichkeit gelegt werden.
- Zum Erfolgskonzept gehört auch, dass die Stadt zu ihrer Verantwortung für die „nicht mehr benötigten“ Mitarbeiter steht und eine sozial abgefederte Lösung anbietet.

Dem neuen Trägerverein und dem zukünftigen Leiter wünscht die Fraktion DIE LINKE einen positiven Stadtratsbeschluss und eine glückliche Hand bei allen anstehenden Entscheidungen. Unsere Tür steht Ihnen immer offen …

Mitmachen!

beim Protest

gegen

soziales Unrecht

Fraktion **DIE LINKE.** im Stadtrat Köthen erreichbar im Rathaus, Zimmer 14

Termine zu den Fraktionssitzungen - siehe Internet:
http://www.dielinke-anhalt-bitterfeld.de/mandate/stadtrat/stadtrat_koethen/termine/

E-Mail: DieLinke-Fraktion@koethen-stadt.de

Telefon: 0 34 96 / 42 52 90 (während der Fraktionssitzung)

Gruppe aus Anhalt-Bitterfeld auf dem „Fest der Linken“

Von Barbara Werner

Wie schon im Jahr 2011 organisierte wieder der Kreisverband Anhalt-Bitterfeld für den 16. Juni 2012 eine Busfahrt nach Berlin. Auch Jan Korte unterstützte die Bildungsreise. 42 Genossinnen / Genossen und Interessierte haben sich an der Fahrt beteiligt.

Zunächst fuhren wir wieder zur Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde und legten dort rote Nelken ab. Beim Rundgang erinnerten wir uns andachtsvoll der vielen Kämpfer für Sozialismus und gegen Faschismus sowie der Leistungen beim Aufbau der DDR aus den Trümmern des faschistischen Krieges.

Beim Besuch des Festes nutzten alle die Möglichkeit an den vielen Ständen der linken Zeitungen (ND, Junge Welt u. a.) ins Gespräch zu kommen bzw. an Veranstaltungen teilzunehmen. Viele trafen sich auch mit bekannten Persönlichkeiten, so unter anderen auch mit unserem MdB Jan Korte (Foto rechts / v. J. Keil). Günther Lidke nutzte die Gelegenheit am Stand des Freundeskreises „Ernst-Thälmann-Gedenk-Stätte e. V. Ziegenhals“. Er zeigte den Genossen, wie wir in Bitterfeld seit 1990 zweimal jährlich am Denkmal für Ernst Thälmann – Blumen niederlegen und seine Leistungen würdigen. Das Gedenken erfolgt unter der Losung: „Die Glut bewahren! Nicht die Asche.“

Am 18. Aug. 2012 zum Todestag von E. Thälmann wird G. Lidke über den Verein aus Berlin und über ihre Anstrengungen zum Kampf um die Gedenkstätte Ziegenhals berichten.

Am Abend zeigten die Gespräche, dass es immer wieder beeindruckend ist, wie bei diesem Pressefest unser schwerer Kampf für Gerechtigkeit, gegen die Finanzkrise und allen anstehenden sozialen Problemen geführt werden muss.

Fortsetzung von Seite 1, „Birke Bull zur …“ von Renate Kühl

Kreisverband Wittenberg mit 74,3 %.

Da der Gen. Jörg Schindler Mitglied im Landesvorstand ist, war die Wahl eines neuen Mitglieds im Landesvorstand notwendig. Beworben haben sich dafür der Gen. Klaus Czernitzki sowie der Gen. Torsten Hans. Gewählt wurde mit 50,5 % der Gen. Klaus Czernitzki aus dem Börde-Kreis.

Glückwunsch zum 80. Jubiläum

Von Günther Lidke

Am 26. Juni 2012 feierte der Gen. Gerald Geiling aus Muldenstein seinen 80. Geburtstag. Gerald ist seit dem Ende der SED in der DDR - Mitglied in der PDS / DIE LINKE. Er hat sich in der BO Muldenstein voll für die Parteiarbeit eingesetzt.

Als ehemaliger Angehöriger der Sicherheitsorgane der DDR ist er von der Gründung an Mitglied in ISOR e. V. und hier die letzten Jahre ihr Vorsitzender (TIG 8/3 Bitterfeld-Wolfen).

Weiterhin ist er Mitglied in der AG Senioren der BO Bitterfeld-Wolfen-Umland. Er ist bei allen Aktionen der LINKEN dabei und äußert stets seine Meinung zu den politischen Problemen.

Herzlichen Glückwunsch von allen Genossen der Partei DIE LINKE. KV Anhalt-Bitterfeld

Schimmliges Brot Ausbeutung

Gedicht von Jürgen Riedel

Reaktionäre nähren sich
von der Illusion
bundesdeutsche Freiheit wäre ausschließlich
von demokratischem Vollkorn - Wert
sind fettaugenblind
für Freiheit diktatorischer Marktwirtschaft

Sein letzter im R.G. Fischer Verlag veröffentlichter Lyrikband heißt „Wortbilder VI“.

ISBN 978 – 3 - 8301 – 0547 – 3

Fiesta de Solidaridad con Cuba – „21 Jahre gelebte Solidarität“

Von Werner Herrmann

Sieben Freunde und Genossen aus Bitterfeld-Wolfen waren am 28. Juli 2012, dem Nationalfeiertag Kubas, in der Parkaue in Berlin-Lichtenberg gemeinsam mit tausenden Bürgern.

Im Mittelpunkt stand natürlich die weitere Stärkung der Solidarität mit den Staaten Lateinamerikas, insbesondere Kubas. Viele der 40 im Netzwerk Cuba e. V. zusammengeschlossenen Organisationen, Gruppen und Initiativen der „Cuba-Solidarität“ stellten sich mit ihren Projekten vor.

Traditionelle Musik aus Kuba, Venezuela und Senegal gaben der Fiesta den kulturellen Rahmen. Der politische Sekretär der kubanischen Botschaft bedankte sich für die gelebte Solidarität und verwies auf die Wichtigkeit der Fortführung der vielseitigen Projekte.

Fazit des Podiumsgesprächs „Das Staatenbündnis ALBA und das Zusammenwachsen Lateinamerikas – Chancen und Herausforderungen“ sind drei Schwerpunkte der weiteren Solidaritätsarbeit.

1. Verstärkte politische und ökonomische Unterstützung aller im Staatenbündnis ALBA vereinten Staaten durch gezielte Projekte.
2. Weiterer Kampf um die vollständige Aufhebung der politischen und ökonomischen Blockade der USA und der Blockade leider auch in der EU. Besonders auf diesem Gebiet sind die Abgeordneten unserer Partei in den Parlamenten gefordert.
3. Weiterer Kampf um die Revision der Schandurteile für die „Cuban Five“ und deren Freilassung aus der amerikanischen Haft.

Höhepunkt und Abschluss der Fiesta war das Konzert der Gruppe „Expresion Latina Cubana“. Ein solches Treffen gibt immer wieder Kraft und Mut für die weitere Arbeit.

Foto v. G. Lidke: Mitglieder der BG Wolfen

Basis zeigte Flagge

Von Günther Lidke

Die Medien überschlugen sich in den letzten Monaten häufig, wenn es um DIE LINKE ging. So auch die Mitteldeutsche Zeitung (MZ). Die Medien weideten die Personaldebatten mächtig aus, schrieben über führende Funktionäre, aber was ist an der Basis los, darüber las man kaum etwas.

Dabei ging unter, dass DIE LINKE andere Sorgen als Personaldebatten hatte. Wir blieben an den Problemen der Bürger dran, die hier in Bitterfeld-Wolfen anstehen.

- Dies ist die Pleitewelle in der Solarindustrie, speziell die Firmen „Sovello“ und „Q-Cells“. Hier ist unser Bundestagsabgeordneter Jan Korte sehr aktiv. Er fordert: „Wir müssen jetzt alle parteiübergreifend handeln. Jetzt muss ein runder Tisch, ein Solargipfel, her.“
- Wir führen einen entschiedenen Kampf gegen die Mieterhöhungen der großen Wohnungsunternehmen in Bitterfeld-Wolfen (siehe auch Artikel in der MZ)
- Unsere Mitglieder, die gleichzeitig Mieter sind, beteiligen sich selbständig an den Aktionen der Bürgerinitiative gegen die Mietsteigerungen. Wir meinen, dass dies Mietwucher ist.
- Wir nutzen alle Möglichkeiten um zu zeigen, dass wir nicht in Hinterzimmern - Politik machen. So waren wir am 1. Mai 2012 in Wolfen-Nord (Organisation unter Leitung des DGB) und auf dem Vereins- und Familienfest der Stadt am 10. Juni 2012 präsent und standen Rede und Antwort.
- Speziell die Stadtratsfraktion der LINKEN unter Leitung von Günther Herder steht mit an der Spitze vieler Aktionen.